

Gottesdienst am Ostermontag

Jesus erkennen - Das Gelbe vom Ei

Der Bibeltext von heute erzählt eine ganz wunderbare Geschichte von den Emmaus-Jüngern. Sie ist sehr bekannt und wird an Ostern immer und immer wieder erzählt. Da könnte die Gefahr bestehen, dass man sich darauf einstellt, man wüsste schon, was der Prediger dazu erzählt und deshalb nur auf halben Ohr zuhören. Mir geht es jedenfalls manchmal so. Außerdem war ja gestern Ostersonntag und man hat die frohe Osterbotschaft ja schon einmal gehört, was soll da an Ostermontag schon Neues dabei sein? Ostern 2.0? Ich freue mich, dass Sie heute hier im Gottesdienst sind und scheinbar von dieser Botschaft nicht genug kriegen können (mir geht es übrigens genauso). Und damit für Sie auf jeden Fall etwas Neues in dieser Predigt zu hören ist, möchte ich etwas Verrücktes machen. Ich möchte Ihnen Antwort auf die vielleicht seltsame Frage geben: „Was hat die Emmaus-Geschichte mit diesem Hühnerei zu tun?“ *Ei zeigen...*

Anhand von vier Punkten werden wir hoffentlich einige Antworten finden.

1. Ein Ei ist nichts Besonderes

In Deutschland werden jährlich 11 Mrd Eier produziert und im Jahr 2014 aß jeder Deutsche im Durchschnitt 231 davon. Also so ein Hühnerei ist echt nichts Besonderes, oder? Was hat nun die biblische Geschichte mit so einem Ei zu tun? Beim genaueren Untersuchen des Textes fällt auf, dass die Emmaus-Jünger, die uns so wohlbekannt zu sein scheinen, noch nicht einmal mit Namen die Bildfläche betreten. Es heißt in Vers 13 nur ganz nüchtern „zwei von ihnen gingen an diesem Tag...“. Später taucht noch der Name des einen Jüngers auf: Kleopas. Aber den Namen hat man vorher auch nie gehört. Es sind zwei ganz gewöhnliche Jünger von Jesus. Sie gehören weder zu den zwölf Jüngern seines engsten Freundeskreises, noch waren sie bislang bei der Auferstehungsgeschichte von irgendeiner Bedeutung. Sie gingen nicht einmal mit zum Grab um zu schauen, ob die Frauen ihnen Blödsinn oder die Wahrheit erzählt hatten. Sie waren Jünger in der zweiten Reihe. Nie saßen sie ganz vorne mit dabei. Und diesen Jüngern, diesen Niemanden begegnet nun der auferstandene Jesus und

ihre Oster-Geschichte wird tausende Jahre später in aller Welt erzählt. Erst danach zeigt sich Jesus seinem engsten Freundeskreis.

Was kann uns das heute sagen? Du musst nichts Besonderes sein, damit Jesus zu dir kommt und zeigt, dass er lebt. Jesus kommt zu den ganz Normalen. Um Jesus in deinem Leben zu erleben musst du weder Pfarrer, noch Priester, noch irgendein anderer Mitarbeiter in seiner Kirche sein. Jesus will dir begegnen in all den Fragen, Zweifeln Sorgen und Ängsten oder auch in all den wichtigen Erledigungen des Alltags, der Arbeit, des Studiums und der Familie, genau da will Jesus bei dir anklopfen und sagen: Ich bin da, ich lebe! Wollen wir das Leben nicht gemeinsam verbringen?

2. Die Schale

Jedes Ei hat diese Schale. Sie ist meist unter 0,5 mm dick und doch schützt sie das Ei immens. Gleichzeitig sorgt die Schale dafür, dass man mit dem Ei nicht viel anfangen kann. Man kann es zwar kochen, anmalen, anschauen, damit jonglieren, aber so wirklich spannend wird das Ei m.E. erst, wenn ich die Schale durchbreche.

Die beiden Emmaus-Jünger liefen von Jerusalem der Hauptstadt nach dem großen Passah-Fest zurück in ihr Dorf. 60 Stadien soll es laut Lukas von Jerusalem entfernt sein, das wären 11km. Die Ausleger streiten sich sehr über diese Angabe, denn das nächste Dorf mit dem Namen Emmaus lag eigentlich ganze 30km entfernt von Jerusalem, aber so wirklich relevant sind diese Zahlen nicht. Man sollte sich darauf einigen, dass die beiden Männer eine ganze Weile zu Fuß unterwegs waren. Es war ein schwerer Gang für sie. Traurig, niedergeschlagen, verwirrt und hoffnungslos diskutieren sie über den scheinbar sinnlosen Tod ihres letzten großen Vorbilds Jesus, den sie einen Propheten nennen, der von Gott unglaubliche Fähigkeiten erhalten hatte. So laufen sie entmutigt zu ihrem Dorf und versuchen den starken Gefühlen in ihnen Herr zu werden. Auf einmal taucht Jesus auf und fängt an mit ihnen zu reden. Er stellt sich unwissend und fragt sie aus über die Geschehnisse der vergangenen Tage. Sie erkannten ihn nicht. Wie muss die Szene wohl für Jesus gewesen sein? Ich stelle es mir so vor, wie wenn jemand an die Schale eines Hühnereis klopft. Er sieht nur die harte Schale, die Enttäuschung der beiden Jünger. Dass dahinter eine große Liebe für ihn selbst steckt, das kann er nur ahnen, man hört es aus ihren Aussagen, doch die Trauer und das Unverständnis der beiden überwiegen

deutlich. Aber Jesus lässt sich nicht von der harten Schale abschrecken, sondern er beginnt langsam die Schale aufzubrechen.

Ei mit Löffel bearbeiten....

Jesus lässt seine beiden Jünger erstmal reden. Er stellt die richtige Frage: „Was ist denn passiert? Worüber unterhaltet ihr euch?“ Die Jünger beginnen sich zu öffnen und fangen an zu erzählen. Ihre Schale bekommt Risse, sie wirken schon ein wenig hoffnungsvoller. Doch so richtig verstehen tun sie das alles noch nicht. Gerade die Geschichte von dem Grab und den Engeln - da stehen sie vor einem großen Fragezeichen.

Aber die Schale ist schon einmal weg.

Was kann uns das heute sagen? Ich glaube, dass auch wir oft mit einer Schale herumlaufen, die uns vermeintlich schützen soll. Jeder Mensch hat Fragen. Lebensfragen, Zweifel, ob er oder sie das Richtige tut. Oder auch ein gewisses Unverständnis über die ganze Sache mit Gott und Jesus. Vielleicht sitzt du auch gerade hier und stellst die wirklich wichtige Frage: Was hat dieses Ostern jetzt eigentlich mit mir und meinem Leben zu tun? Vielleicht hilft dir diese Predigt einen Ansatz, meinen Ansatz zu geben, Ostern in dein Leben zu bringen. Ich bin überzeugt davon, dass es gut ist sich den wichtigen Fragen des Lebens zu stellen. Ich bin sogar davon überzeugt, dass Jesus selbst, der auferstanden ist und hier und heute lebt - dich und mich immer wieder mit diesen Fragen konfrontiert. Also wie bei den Emmaus-Jüngern, so stellt dir Jesus selbst immer wieder diese Frage: Worüber denkst du eigentlich gerade nach? (Ich glaube, dass Gott auf diese Art mit uns Menschen heute kommuniziert.) Und wenn du dann auf die Frage eingehst, dann beginnt deine Schale zu bröckeln, sie bekommt Risse. Und Jesus bekommt die Möglichkeit mit dir an deinen Fragen zu arbeiten.

Eiweiß zeigen....

3. Das Eiweiß

Jedes Ei hat das sog. Eiweiß, im rohen Zustand auch Eiklar genannt. Es enthält übrigens weniger Eiweiß, als der Dotter, als das Gelbe vom Ei - was man aufgrund des Namens „Eiweiß“ nicht unbedingt vermuten würde. Es enthält auch deutlich weniger Fett und dafür viel mehr Wasser als das berühmte Eigelb. Wir

merken: das Eiweiß ist zwar für ein Ei sehr wichtig, ohne dieses wäre es ja auch kein Ei - doch so wirklich das Gelbe vom Ei, ist es eben nicht.

Das kann man gut auf die Emmaus-Geschichte übertragen. Die beiden Jünger mit ihrem großen Fragezeichen im Gesicht, bekommen auf ihr weißes, unbeschriebenes Eiweiß eine Bibelarbeit, die sich gewaschen hat. Bibelunterricht bei Jesus Christus selbst, wow, da wäre ich auch gern dabei gewesen! Jesus erklärt den beiden, angefangen bei den ersten Seiten der Bibel, warum er sterben musste und warum er auferstanden ist. Die unglaublich vielen Prophetien auf seine Person im Alten Testament erklärt er ihnen und sie lernen das Große Ganze zu verstehen. Ich glaube, dass sich Theologen aus allen Zeitaltern nach diesem Bibelstudium mit Jesus geseht haben. Viele Theologen halten auch dieses Nachdenken und Forschen in den Schriften schon für das Gelbe vom Ei - ist es aber nicht. Denn Jesus langt es nicht, dass die Jünger alles logisch erklären können. Sie sollen ihn selbst erkennen. Sie sollen ihm begegnen. Das ist sein Ziel mit ihnen. Doch Jesus überrumpelt nie. Er überfordert nicht. Er geht den ganzen langen Weg mit seinen beiden Jüngern, im Bilde gesprochen und in der Realität. Er nimmt sich die zwei bis drei Stunden Fußweg Zeit für sie um ihnen alles ausführlich zu erklären.

Was kann uns das heute sagen? Hinter unserer Schale liegt blank ein weißes Feld. Da sind oft Unsicherheiten und Unverständnis. So selbstbewusst, wie wir oft auftreten, sind wir meist gar nicht. Jesus' größter Wunsch ist es, dir genau in solchen Momenten zu begegnen und dich aufmerksam auf sich machen. Darauf, dass er den Tod selbst besiegt hat - die größte Unsicherheit, mit der wir uns konfrontiert sehen. Er möchte uns Hoffnung geben, dass wir fröhlich und lebendig durchs Leben gehen. Doch er überrumpelt uns nie. Er überfordert nicht. Er geht den langen Weg mit uns mit. Wenn du ins Nachdenken über deine Lebensfragen kommst, dann bleib damit nicht alleine, sondern suche einen Input von außen. Die beiden Emmaus-Jünger hätten sich auch ne Schriftrolle suchen und mit dem Antworten suchen beginnen können. Aber sie brauchten einen, der ihnen beim Erklären half. Gehe mit deinen Fragen zu anderen Christen, lass dich von ihnen inspirieren und setze dich der Möglichkeit aus Antworten von Jesus auf deine Fragen zu bekommen, indem du christliche Bücher liest, oder in den Gottesdienst gehst. Gott hat viele Möglichkeiten zu uns zu reden: durch andere Menschen, durch Bücher, durch unsere Gedanken, inspiriert von seiner Natur usw. Gib Gott die Chance mit dir einen Weg zu

gehen. So wie bei dem Hühnerei ist dieser Weg noch nicht zwingend das Gelbe vom Ei, aber unglaublich wertvoll und wichtig, so schwer und lang er auch sein mag.

Ich selbst habe so einen Prozess, einen Kampf durch das Eiweiß in Bezug auf ein bestimmtes Thema im letzten Vierteljahr erlebt. Es war für mich kein leichtes Thema - hatte was mit Selbstwert zu tun, doch Jesus überrumpelte mich nicht. Er nahm sich die Zeit für mich. Auf unterschiedlichsten Ebenen kommunizierte er mit mir, durch gute Bücher, die Bibel, Gottesdienste und die Kinder hier in unseren Kindergruppen, habe ich für mich geniale Antworten bekommen und nicht nur das: Ich durfte Jesus selbst begegnen und im Nachhinein erkennen, dass ER hinter all den Dingen stand. Das war für mich das Gelbe vom Ei!

Eiweiß entfernen und das Eigelb hochhalten...

4. Das Gelbe vom Ei

Jedes Ei besitzt auch noch das Gelbe in der Mitte. Im rohen Zustand auch Dotter genannt. Die einen essen ihr Ei komplett hart und bei den Anderen muss dieses Eigelb so gerade noch ein wenig flüssig sein. (zu den Letzteren gehöre übrigens ich) Das Eigelb enthält die ganze Power des Eis. Fett, Proteine, tolle Mineralstoffe - all das findet sich in dem Zentrum des Eis. Vielleicht gibt es ja deshalb die Redewendung: „Das war aber jetzt nicht das Gelbe vom Ei.“ Man sagt das zu allen Dingen, die nur vorläufig zu sein scheinen, die schon gut, aber eben noch nicht so richtig, richtig Top sind.

Auf unsere Geschichte übertragen kann man sagen, dass die beiden Emmaus-Jünger mit Jesus eine echt gute Zeit hatten. Ein langer Spaziergang mit anschließend gutem Essen - sie lagen zu Tisch und Jesus durfte orientalische Gastfreundschaft genießen. Ihre gemeinsame Zeit war gut, die beiden Jünger haben durch die Bibelauslegung von Jesus bestimmt auch einiges mehr verstanden - es fehlte nur das Wesentliche - das Gelbe vom Ei, war es noch nicht. Bis jetzt erkannten sie nicht, dass es Jesus selbst war, den sie da bewirteten. Sie trauerten noch immer ihrem Vorbild und Meister Jesus nach. Es ging ihnen letztlich nicht nur um Theologie, nein, sie brauchten die Begegnung mit Gott selbst, sie brauchten die Bestätigung ihres guten Gefühls, das am Ende ihres langen Prozesses mit Jesus in ihren Herzen brannte. Sie mussten das Eiweiß richtig

einordnen und verstehen, dass sie gerade Jesus selbst begegnet sind. Das nämlich war das Gelbe vom Ei.

Eigelb zeigen...

Was können wir heute von diesem letzten Punkt lernen? Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir genau dann wahre Osterfreude erleben, wenn wir erkennen, dass Jesus selbst, der Auferstandene hinter den Dingen steht. Wenn wir nach einem langen Prozess des Fragens und des Antwortensuchens auf einmal begreifen: Das war Gott! Der ist ja da! Es gibt ihn echt! Er hat was zu meinem Leben zu sagen! Das ist dann wirklich das Gelbe vom Ei. Das gibt unglaubliche Hoffnung und Freude in deinem Leben. Warum? Weil du dann auch in Zukunft eher davon ausgehen wirst, dass Jesus dabei ist. Dass er nur das Beste für dich wünscht. Das er will, dass du richtig viel Freude am Leben haben kannst. Und dass dieser Jesus auch mit dir zusammen die Ewigkeit verbringen wird, was all das, was du hier an Ungutem erlebst sich relativiert angesichts, der strahlenden Zukunft, die wir bei Gott haben werden.

Das Gelbe vom Ei eben.

AMEN.